

Frauen-Herrschaft dank Rita Fuhrer?

Von Maria Rodriguez. Aktualisiert am 21.11.2008

Wird Rita Fuhrer in den Bundesrat gewählt, wäre die Schweiz fest in Frauenhand. Zum ersten Mal wären vier von sieben Regierungsmitglieder weiblich.



Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer: Wird sie gewählt, hat die Schweiz einen Frauen-Bundesrat (Bild: Keystone)

Was in Spaniens Regierung (neun Frauen, acht Männer) seit diesem Frühling der Fall ist, könnte auch in der Schweiz Realität werden. Mit einer Wahl Rita Fuhrers in den Bundesrat, hätten die Bundesrätinnen (Calmy-Rey, Leuthard, Widmer-Schlumpf, Fuhrer) gegenüber ihren männlichen Kollegen (Leuenberger, Couchepin, Merz) die Nase erstmals vorne, ein Frauen-Bundesrat würde die Schweiz regieren.

Zu verdanken hätte die Schweiz diese Frauenmehrheit Rita Gyax. Die Präsidentin der SVP-Frauen hat sich für eine Nomination Fuhrers starkgemacht: «Da müsste ich schon ein wenig schmunzeln, allerdings ist ganz sicher keine Absicht dahinter. Da sind wir sehr pragmatisch. Für ein Amt kommt für uns die bestmögliche Person in Frage, da unterscheiden wir nicht zwischen Mann und Frau. Wir können nicht immer sagen, wir politisieren partnerschaftlich und dann auf das Geschlecht Rücksicht nehmen.»

Fuhrers Wahl ist unwahrscheinlich, aber möglich

Dass die Schweiz ab dem 10. Dezember mehrheitlich von Frauen regiert wird, hält Politologe Louis Perron für unwahrscheinlich: «Zurzeit sehe ich keine grossen Chancen für eine Frauenmehrheit in der Landesregierung. Das Thema sind momentan nicht die Frauen. Sondern, ob die SVP zurück in die Regierung will und ob sie das mit oder ohne Christoph Blocher tun soll. Zudem glaube ich nicht, dass Rita



Rita Gyga, Präsidentin SVP-Frauen: «Bei einem Frauen-Bundesrat müsste ich schon schmunzeln»

Artikel zum Thema

**Ziehvater Blocher nimmt Fuhrers
Kandidatur locker**
**Blochers Verzicht wird immer
wahrscheinlicher**
**«Ich bringe Ihnen morgen mein
Arztzeugnis»**

Fuhrer zu den Favoriten der SVP gehört. Auch nicht, dass sie mit Christoph Blocher auf ein Zweierticket kommt. Aber bei Bundesratswahlen ist alles möglich.»

Fuhrer wäre nicht die einzige Verteidigungsministerin

Zurück zum spanischen Modell: Zum ersten Mal hat der sozialistische Ministerpräsident Zapatero mit Carme Chacon eine Frau an die Spitze des Verteidigungsministeriums gesetzt. Rita Fuhrer als VBS-Vorsteherin wäre also im europäischen Vergleich nicht allein. Fuhrer wollte sich zu diesem Thema nicht äussern.

Sollte es bei der nächsten Bundesratswahl mit der Frauenmehrheit nicht klappen, könnte dies vielleicht beim übernächsten Mal der Fall sein. Dass von den aktuellen Bundesräten eher die Männer als die Frauen zurücktreten, ist wahrscheinlich. Pascal Couchepin ist bereits 66 Jahre alt, und auch der dienstälteste Bundesrat Moritz Leuenberger dürfte die 13 Regierungsjahre nicht um viele mehr verlängern. Und Italiens Ministerpräsident Silvio Berlusconi, falls immer noch oder wieder an der Macht, bräuchte eine zweite rosa Brille. Die spanische Frauenmehrheit hatte er als «zu rosa» bezeichnet und entsprechend Kritik geerntet. (Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 21.11.2008, 09:34 Uhr

© Tamedia AG 2009 Alle Rechte vorbehalten